

Wiener Tafel

Fragenkatalog zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung an den JETZT Parlamentsklub:

1. Welche Position nehmen Sie zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung ein?

Lebensmittelverschwendung ist aus sehr vielen Gründen negativ und daher zu vermeiden: Felder werden gedüngt und mit Unkraut- und Insektenvertilgungsmitteln behandelt (Biodiversität, Artenvielfalt), Tiere gemästet (Tierleid), lebende Tiere und Waren werden transportiert (CO₂-Bilanz), um schlussendlich im Müll zu landen. Durch die Weitergabe von Lebensmitteln im Rahmen von Tafeln wird ein wichtiger Schritt gegen die Lebensmittelverschwendung gesetzt. Die Überproduktion wird so zumindest teilweise einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Mittelfristig soll die Überproduktion zurück gehen. Die Tafeln sollen jedenfalls erhalten bleiben und gefördert werden.

2. Welche Position nimmt JETZT zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung ein?

Die Position von JETZT – Liste Pilz deckt sich mit meiner Position.

3. Wie beurteilt JETZT die derzeitige Situation der Lebensmittelverschwendung in Österreich?

Die Lebensmittelverschwendung in Österreich ist enorm. Viele Lebensmittelretterinnen und -retter sind ehrenamtlich im Einsatz und retten Lebensmittel. Dieses Engagement gehört unter anderem durch die Schaffung von Rechtssicherheit für die spendenden Betriebe und die Lebensmittelretter gefördert.

4. Welche gesellschaftliche Bedeutung hat die Arbeit der österreichischen Tafeln aus der Sicht der JETZT?

Die österreichischen Tafeln leisten einen enormen Beitrag für die Unterstützung finanziell Schwacher und helfen, zumindest einen Teil des Nahrungsmittel-Verwurfs durch überbordende Überproduktion einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

5. Wie beurteilt JETZT den Executive Report (siehe Anhang) zum Gutachten von Herrn Mag. DI Andreas Schmölzer, Sachverständiger für Lebensmittelhygiene? Welche Passagen tragen Sie mit? Welche Passagen beurteilen sie kritisch?

Die von Mag. DI Schmölzer vorgeschlagenen Sorgfaltsleitlinien sind aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit, einerseits Abnehmerinnen und Abnehmern und andererseits den Tafeln und den spendenden Unternehmen eine größere Rechtssicherheit zu geben.

Die Herleitung einer Lebensmittel-Rettungspflicht aus § 95 StGB halten wir für etwas weit hergeholt, wenngleich wir die Lebensmittelrettung zu 100% unterstützen und fördern. Es braucht klare gesetzliche Regelungen. Frankreich mit dem **Verbot Nahrungsmittel wegzuerwerfen**, ist eine gute Anregung für eine entsprechende Österreichische Regelung. In Frankreich hat diese Regelung dazu geführt, dass Tafeln mehr Nahrungsmittel-Spenden erhalten.

6. Ist JETZT bereit, die Arbeit der Wiener Tafel und ihrer Schwesternorganisationen in den Bundesländern durch eine Vereinfachung der Weitergabe von geretteten Lebensmitteln an karitative Organisationen zu unterstützen, mit zweckmäßigen Hygiene- und

Haftungsrichtlinien den Schutz der Betroffenen zu gewährleisten und die Forderungen der Tafel nach Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mitzutragen?

Ja. Die Tafeln, aber auch deren Kundinnen und Kunden sowie die spendenden Unternehmen brauchen Sicherheit. Die Abnehmerinnen und Abnehmer brauchen Sicherheit in Bezug auf Lebensmittelsicherheit und Hygiene. Die Spendenden Unternehmen brauchen die Gewissheit, weder eine steuerliche Belastung noch einer möglichen Haftung ausgesetzt zu sein.

7. Wie kann aus Sicht von JETZT die Arbeit der österreichischen Tafeln zusätzlich unterstützt und gestärkt werden?

Es sollte eine Bewerbung der wertvollen Aufgabe der Tafeln gemeinsam mit einer Kampagne gegen Lebensmittelverschwendung erfolgen. Unternehmen sollen dadurch zusätzlich motiviert werden, mit den Tafeln zusammen zu arbeiten.

8. Wie steht JETZT zur Forderung, Lagerflächen für die Verteilung von geretteten Lebensmitteln an Armutsbetroffene durch die österreichischen Tafeln von der öffentlichen Hand zu finanzieren?

Grundsätzlich sehr positiv. Details müssen gemeinsam mit den „Tafeln“, dem Verband der österreichischen Tafeln, geklärt werden.